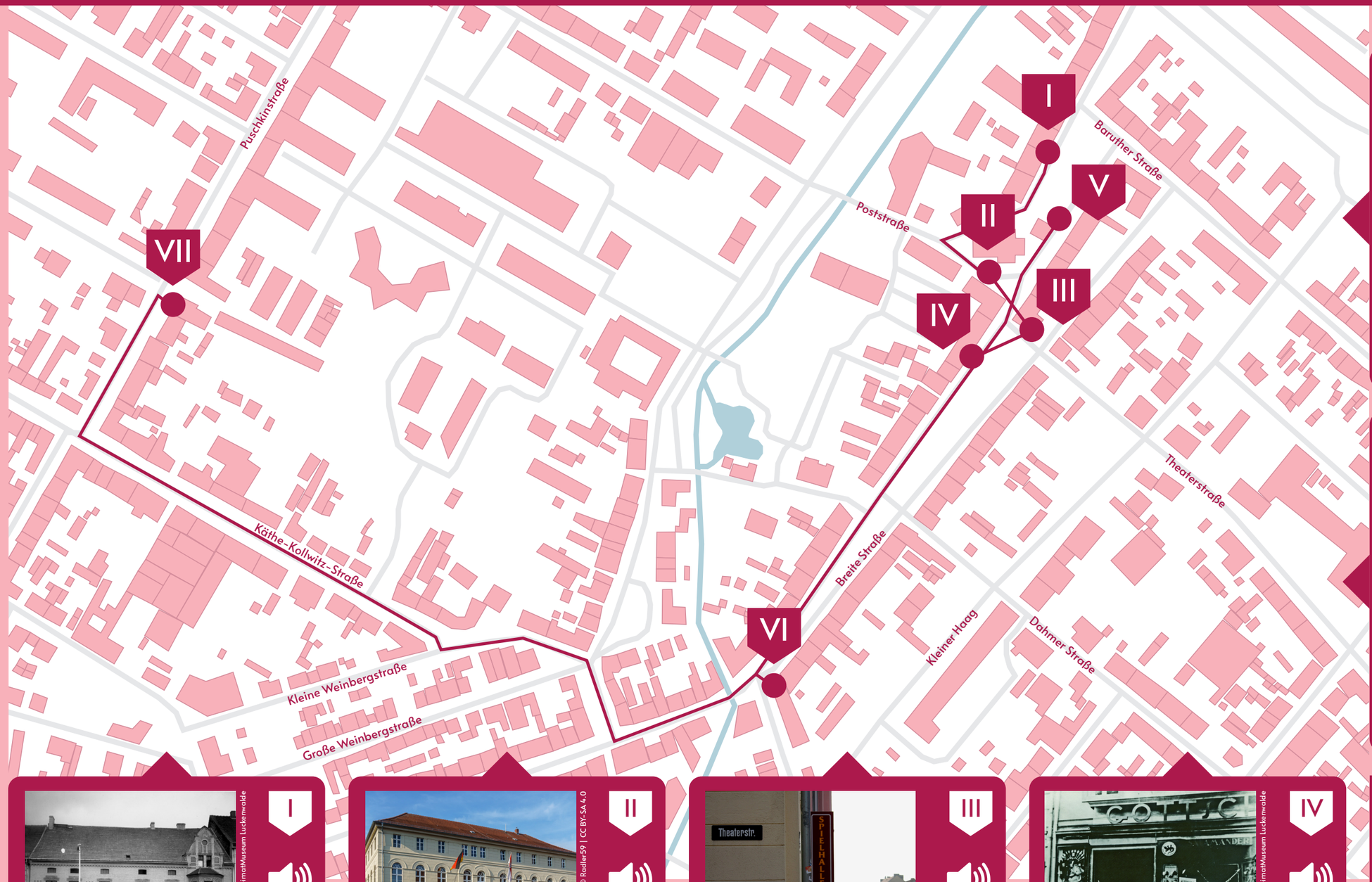
BRANDENBURG '33
Erinnern vor Ort

Audiowalk Luckenwalde

www.brandenburg-33.de/luckenwalde



VII

Verhaftung des jüdischen Bürgermeisters

Luckenwalder Jüdinnen*Juden wurden verhaftet, in Konzentrationslager deportiert oder mussten emigrieren – darunter auch der Bürgermeister der Stadt. In der Pusckinstraße 38 befand sich die Synagoge des Ortes.

VI

Das erste Todesopfer in Luckenwalde

Die Station befindet sich in der Parkstraße 73. Vor dem Eckhaus wurde am 9. April 1933 Ernst Kloß, ein Luckenwalder Boxsportler, von Nazis verprügelt und angeschossen. Er starb kurze Zeit später.

© HeimatMuseum Luckenwalde

I

Zwangsversteigerungen

Aufgrund der Wirtschaftskrise gerieten in den 1930er Jahren viele Menschen in finanzielle Nöte. Damals war in dem Gebäude am Markt 14 das Hotel Deutsches Haus. Hier befand sich auch eine Pfandkammer.

© Radler59 | CC BY-SA 4.0

II

Der Tag der Kommunalwahlen

Die gewählte Stadtverordnetenversammlung kam im Rathaus, Markt 10, zusammen. Die NSDAP war in Luckenwalde im März 1933 weniger erfolgreich, als in anderen Städten Brandenburgs.

III

Straßenumbenennungen

Diese Station befindet sich an der Theaterstraße Ecke Breite Straße. Die Theaterstraße hieß bis 1938 Adolf-Hitler-Straße, danach wurde sie in Hindenburg-Straße umbenannt.

© HeimatMuseum Luckenwalde

IV

Boykott jüdischer Geschäfte

In der Breiten Straße 4 befand sich einst das Schuhgeschäft Gottschalk. Die Familie Gottschalk musste aus Luckenwalde fliehen. Heute befindet sich in dem Gebäude das Eiscafé 21.

V

Bücherverbrennung in Luckenwalde

Auch Luckenwalde wurde Schauplatz einer Bücherverbrennung. Auf dem Marktplatz brannten Antikriegsromane und die Werke jüdischer Schriftsteller*innen.